Über den Dächern

Autor(en): **Kasser, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779128

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

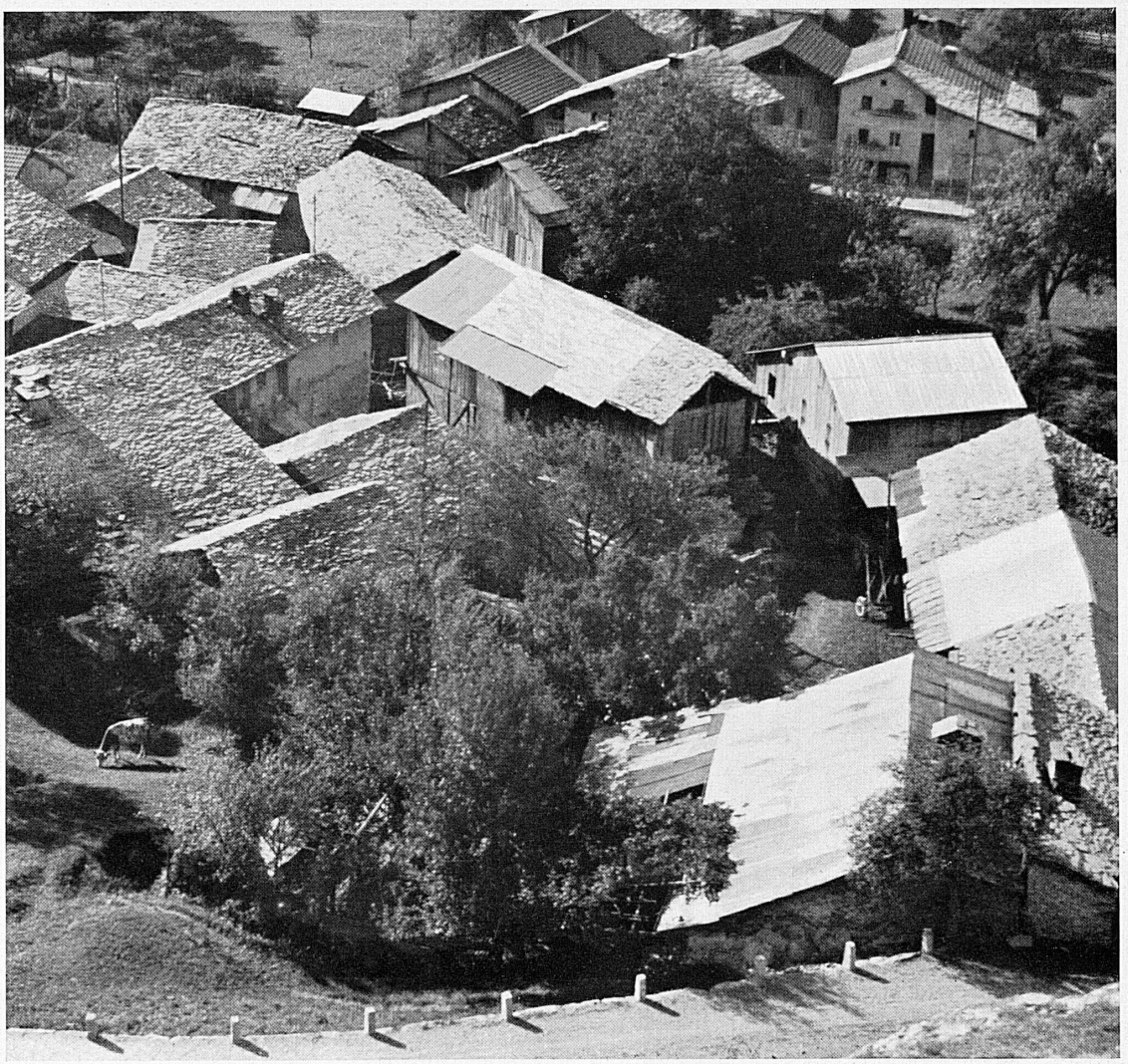
Links: Blick über die Dächer der Zähringerstadt Freiburg im Uechtland. Links der spätgotische Turm der Kathedrale, rechts das Rathaus.*
Links unten: Über den Dächern des ostschweizerischen Städtchens Elgg.*
Unten: Eine typische Dachsilhouette der Westschweiz aus der Altstadt von Vevey.*

A gauche: Vue sur les toits de Fribourg, vénérable cité des Zæhringen. A gauche, la tour gothique de la cathédrale, à droite, l'Hôtel de Ville.
A gauche en bas: Au-dessus des toits d'Elgg, bourg de la Suisse orientale.
Ci-dessous: Toits de Romandie: ceux de la vieille ville de Vevey.

ÜBER DE

Dächer haben ihre eigene Formensprache. Der Wanderer kann aus ihrem Linienspiel den Charakter einer Siedlung aus der Ferne spüren. Eine Gruppe von Dächern prägt sich ihm oft als erster Eindruck einer Gemeinde ein, die unter gleichen Bedingungen lebt. Einige überragen die Firsten der andern: die Dächer über den Bauten des Gemeinschaftssinnes, über Schule, Rathaus, Kirche und Gasthof. Daneben ragen auch solche, die den Machtwillen Einzelner versinnbildlichen. Abgesondert steigen da die wuchtigen Walme der Herrensitze des 18. Jahrhunderts aus den Kronen weitausladender Kastanien am Rande der Dörfer im welschen Weinland, und über den geduckten Firsten mittelalterlicher Kleinstädte thronen die beherrschenden der Burgen aus der Feudalzeit. Die Fabriken, die nüchternen Burgen der Wirtschaft, dominieren die Trabanten der Arbeitersiedlungen. Von einem frühen, freien Bauerntum aber reden die gewaltigen dunklen Zelte über den Höfen des Emmentals, von einem in fremdem Dienst erworbenen Reichtum erzählt ein steiler Giebel, wie ihn der

Bildbericht: Hans Kasser.
Photos: Bäschlin, Kasser.



Rechts: Auf engem Raume drängt sich wie eine kleine Herde Dach an Dach: ein kleiner Weiler über dem Walliser Rhonetal.*

A droite: Serrés comme les bêtes d'un troupeau, voici les toits d'un hameau valaisan au-dessus de la plaine du Rhône.

DÄCHERN

Freuler-Palast zu Näfels trägt. Um klösterliche Zellen schließt sich ein Ring von Dächern wie eine versteinerte Herde.
Es gibt Dächer, die ein Stück Natur geworden sind: die fast flachen und steinbeschwerten Schindelschirme unserer Alphütten, die den Stürmen langer Winterwochen trotzen. Und es gibt solche, die in einen sonnigern Himmel steigen und mit den Augen heiterer Lukarnen über die Nachbarn hinweglugen. Die einen Firste tragen schwere, unförmige Kaminhüte und andere fast zierliche Rauchabzüge, die gewunden wie schlanke Tänzerinnen auf den Dächern stehen. Die Dächer berichten uns manchmal vom Wesen der Menschen, die unter ihnen wohnen.

Rechts: Blick vom Nordhang des Monte Caslano über Caslano und die weite Ebene der Magliasina zu Füßen der Berge des Malcantone im Tessin.*

A droite: Vue du flanc nord du Monte Caslano sur Caslano et la vaste plaine de la Magliasina au pied des montagnes du Malcantone (Tessin).